

Stadt Reutlingen 23 Amt für Wirtschaft und Immobilien Gz.: 23-3-fs		24/007/15	20.08.2024
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art	Ergebnis
FiWA	18.09.2024	Kenntnisnahme öffentlich	

Mitteilungsvorlage

Studie zu Schlachtkapazitäten im Landkreis Reutlingen und im Biosphärengebiet Schwäbische Alb / Prüfung Grundstücke Schlachthof - Antrag der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 16.05.2022

Bezugsdrucksache

22/005/030

Kurzfassung

Das Ergebnis der „Studie zu aktuellen Schlachtkapazitäten im Landkreis und im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, deren Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsfähigkeit“ liegt vor und wurde mit KT-Drucksache Nr. X-0698 veröffentlicht. In der Studie wird das Fazit gezogen, dass aufgrund des Personalnotstandes weitere Schlachtkapazitäten nicht angeboten werden können. Das fehlende Grundstück oder die baulichen oder betrieblichen Investitionen stehen nicht im Vordergrund.

Sachverhalt

Auf den Antrag der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 16.05.2022 zur Prüfung eines möglichen Grundstücks für einen Schlachthof (GR-Drs. 22/005/030) wird verwiesen.

Im Jahr 2022 ist die Stadtverwaltung auf die damals in Gründung befindlichen Genossenschaft Ermstal zugegangen, um in den Austausch zu den Rahmenbedingungen zur Standortsuche zu kommen. Die Kontaktaufnahme blieb allerdings ohne Reaktion.

Aus weiteren Abstimmungen mit dem Kreislandwirtschaftsamt, dem Kreisbauernverband und der Stadt Metzingen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass eine Studie zu den aktuellen Schlachtkapazitäten im Landkreis durchgeführt werden soll. Der Kreisbauernverband Reutlingen e. V. hat diese Studie beauftragt. Die Studie wurde jeweils zur Hälfte vom Landkreis Reutlingen und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb finanziert. Ziel der Studie war es, regionale Schlachtmöglichkeiten für Direktvermarkter und kleine Tierhalter sowie deren Entwicklungspotenzial auszuloten und zu unterstützen.

Dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss wurde darüber am 27.09.2022 berichtet. Der Antrag wurde zurückgestellt, bis die Untersuchungsergebnisse vorliegen.

Das Ergebnis der „Studie zu aktuellen Schlachtkapazitäten im Landkreis Reutlingen und im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, deren Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsfähigkeit“ (Verfasser: Ingenieurbüro für Hygiene und Qualitätsmanagement Karin Wanzel, Reutlingen) liegt inzwischen vor und wurde mit KT-Drucksache Nr. X-0698 veröffentlicht.

Folgendes Fazit ist in der Studie gezogen worden:

Nicht das fehlende Grundstück oder die baulichen oder betrieblichen Investitionen stehen bei den Problemen im Vordergrund, sondern vor allem personelle Engpässe.

Würde für das Problem des Personalmangels, sowie für die Einschränkungen durch fehlende Kühlkapazitäten und Betäubungszange Lösungen gefunden werden, so wären nach dem Umfrageergebnis in den bestehenden Betrieben pro Jahr bis zu rd. 6.220 zusätzliche Schlachtungen möglich. Zum Vergleich: im zwischenzeitlich geschlossenen Metzinger Schlachthof wurden 2018 insgesamt 3725 Tiere geschlachtet. Fehlende Schlachtkapazitäten liegen also nicht primär an der Infrastruktur, sondern in erster Linie an fehlendem Personal. Um das Überleben der vorhandenen regionalen Schlachtstrukturen sicher zu stellen, benötigen die verbliebenen Betriebe dringend Unterstützung. Die Studie zeigt hierfür 9 Empfehlungen auf. Die Grundstückssuche und die Ansiedlung eines zusätzlichen Schlachtbetriebes sind in diesen Empfehlungen nicht enthalten. Die Verwaltung sieht deshalb keine Notwendigkeit, in die Standortsuche einzusteigen.

gez. Peter Wilke